

Bericht aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 25.07.2019

Für den ersten TOP tagte ein letztes Mal der Gemeinderat in seiner bisherigen Besetzung: Es galt, eine **Änderung der Hauptsatzung** zu beschließen, mit welcher der bisherige Ausschuss für Wirtschaftsförderung abgeschafft und dessen Aufgaben auf die verbleibenden Ausschüsse verteilt werden sollen. Dieser Beschluss wurde vom Gemeinderat mehrheitlich gefasst. Mit dem zweiten TOP begann die

Konstituierende Sitzung des Gemeinderats

Anlässlich der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderats blickte Bürgermeister Dr. Joachim Wolf auf die vergangene Legislaturperiode zurück und dankte den ausscheidenden Gemeinderäten für ihre Arbeit. Hier folgt ein Auszug aus seiner Rede an die zahlreichen Zuhörer:

„Die Verabschiedung des bisherigen und die Einsetzung eines neuen Gemeinderats sind grundsätzlich sehr einschneidende Ereignisse im kommunalpolitischen Alltag von Städten und Gemeinden. Oftmals verlässt durch den Wechsel ein bedeutsames Maß an Wissen und Erfahrung die verschiedenen Gremien. Dieser Verlust wird aber – zumindest zum Teil – ausgeglichen durch neue Impulse, durch Unvoreingenommenheit, durch frische, kreative Denkansätze und Ideen, vielleicht auch durch einen etwas anderen Stil der Kommunikation, der Zusammenarbeit im Gemeinderat, aber auch mit der Verwaltung. Der Wechsel hat also naturgemäß Licht und Schatten. Das Ausmaß der zu erwartenden Veränderungen, der neuen Denkansätze, des Einarbeitungsaufwandes usw. hängt natürlich zum großen Teil vom Umfang und von der „Qualität“ des Wechsels ab. Und hier können wir mit Fug und Recht – ohne diesen Begriff überzustrapazieren – sagen: Es geht 2019 in Korntal-Münchingen eine Ära zu Ende. Wir verabschieden heute 13 Personen aus unserem Gremium mit insgesamt 185 Jahren Gemeinderatszugehörigkeit, 5-30 Jahre ist das Spektrum breit; 14,2 Jahre das arithmetische Mittel der Zugehörigkeit der Ausscheidenden. Das sind zweifellos außergewöhnliche und beeindruckende statistische Zahlen. Noch deutlicher wird das Wort vom „Generationswechsel“ aber vielleicht, wenn man bedenkt, dass vier von fünf Fraktionsvorsitzenden nun ausscheiden und dem Gremium mit ihrer Kompetenz nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Man kann es vielleicht etwas scherzhaft und neudeutsch so formulieren: Die maßgeblichen „Influencer“ der Kommunalpolitik im korntal-münchinger Gemeinderat gehen nun offline. Weiterhin aktiv bleiben in diesen vergleichbaren Führungsrollen Frau Neuffer (Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler) und natürlich auch – nebenbei bemerkt – ich, zusammen mit meinem Stellvertreter, dem Ersten Beigeordneten Alexander Noak. Für mich ist es die vierte Zusammensetzung dieses Gremiums, die ich erlebe, und zweifellos die mit den bisher größten Veränderungen. Man könnte natürlich nun bei einem Rückblick zu Ehren der Ausscheidenden sehr weit zurückschauen. Am einfachsten für mich ist logischerweise die Zeit, die ich selbst miterlebt habe, also die letzten 12 Jahre. In dieser Zeit gab es (wenn wir richtig gezählt haben): 310 Ausschusssitzungen, 172 Gemeinderatssitzungen, also 482 Sitzungen, d.h. etwa 40 pro Jahr. Hinter den beeindruckenden Zahlen liegen bedeutende Projekte, auf die ich nicht im Detail eingehen möchte, Sie kennen Sie ja alle bestens. [...]

Bei der Zusammenstellung wurde mir nochmals deutlich, welche außergewöhnliche Fülle an Themen Sie abgearbeitet haben, welche für die Stadt doch weitreichenden

Entscheidungen getroffen wurden. Ihr Arbeitspensum war wahrlich enorm: Knapp 2.000 Beratungsunterlagen gibt es seit meinem Amtsantritt 2007, davon nicht ganz 800 in dieser Legislaturperiode. Die Ordner der Niederschriften allein für diesen Zeitraum (2007 bis heute) füllen Regale von 6 m Länge. Vieles hat sich getan, vieles hat sich dank Ihrer Arbeit zum Positiven für die Stadt entwickelt - in den letzten 5 Jahren, den letzten 12 und erst recht in den letzten 30 Jahren, die unser dienstältestes Mitglied dieses Gremiums „auf dem Buckel“ hat, das heute leider, muss man sagen, freiwillig ausscheiden und in einen wohlverdienten Gemeinderatsruhestand eintreten wird. Insgesamt ist es in diesem Jahr – wie gesagt – die kaum fassbare Zahl von 13 Räten, die ihre Amtszeit als GR beenden, 11 haben sich nicht mehr aufstellen lassen und 2 haben den Wiedereinzug leider knapp verpasst. Manfred Rommel ist bekanntlich ein Füllhorn an guten Sprüchen und launigen Zitaten zu vielen Anlässen aus Politik und Verwaltungsarbeit, so auch diese Antwort auf die Frage zum Ende seiner Amtszeit als Oberbürgermeister von Stuttgart: *„Was würden Sie anders machen, wenn Sie die 22 Jahre wiederholen könnten?“* – Antwort von Manfred Rommel: *„Mich nicht mehr über jeden Dreck so aufregen.“* Sie alle brauchen sich nun wahrlich nicht mehr über all das Viele aufregen, das Ihnen in Ausübung Ihres Amtes zugemutet wurde, sei es durch die Bürgerschaft, ab und zu durch die Verwaltung oder auch vielleicht hin und wieder seitens des einen oder anderen GR-Kollegen bzw. –kollegin. Ein neuer Abschnitt beginnt, Zeit für Familie, Freunde, Freizeit - die noch schöneren Dinge des Lebens als die nahezu wöchentlichen Gemeinderatssitzungen, Fraktionsarbeit, Gespräche mit den Bürgern („Gut, dass ich dich/Sie sehe...“), Einweihungen, Klausuren.... Vielleicht schwingt aber auch etwas Traurigkeit mit, nicht mehr in der Form gestalten und entscheiden zu können – sicher ein Reiz des Amtes. Herzlichen Dank allen Gemeinderäten für das Engagement, die Zeit und die klugen Entscheidungen, die getroffen wurden auch im Namen der Verwaltung und der Bürgerinnen und Bürger.

Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderäte und Ehrungen

Ich bitte nach vorne zur Verabschiedung: Roman Graser, Tilman Oestreich, Isolde Onken, Wolfgang Anton, Klaus-Dieter Stellmacher, Roland Kühn, Viola Noack, Wolf Ohl und Guntram Schrempp. Der Wechsel im Gemeinderat ist auch ein Zeitpunkt, um Ehrungen zu verleihen. In diesem Jahr scheidet bis auf eine Ehrende alle aus dem Gremium, weshalb die Auszeichnungen des Städte- und Gemeindetags im Rahmen des heutigen Abends verliehen werden. Ich bitte nun zusätzlich Frau Neuffer noch zu uns nach vorne. Es erhalten die Ehrung des Gemeindetags für 10 Jahre: Wolfgang Anton, Marianne Neuffer und Klaus-Dieter Stellmacher.

Bilder Stellmacher, StR Jelli, StR Beck, StR Hönes

Verabschiedung und Ehrung der vier „großen Jubilare“:

Auf die individuelle Leistung jedes Einzelnen von Ihnen einzugehen, würde den zeitlichen Rahmen einer solchen Sitzung sprengen, und wir haben ja noch einige TOPs vor uns, sehen uns dann aber auch im Anschluss zu einem gemeinsamen Essen, wo wir sicher auch Gelegenheit für persönliche Gespräche finden. Deshalb will bzw.

muss ich mich auch hier auf vier besonders hervorstechende Kollegen bzw. eine Kollegin beschränken. Sie bringen es immerhin gemeinsam auf 90 Jahre Gemeinderats-Tätigkeit und damit Dienst am Bürger – man kann sagen: summiert einen ganzen langen Lebenszyklus.

Marianne Stellmacher (20 Jahre), ist seit 2004 erste ehrenamtliche Stellvertreterin des Bürgermeisters, seit 2007 von mir. Sie waren mehrmals Stimmenkönigin bei Gemeinderatswahlen, was ein Zeichen höchster Anerkennung durch die Bürgerschaft bedeutet. Unzählig viele repräsentative Termine haben Sie wahrgenommen, sind sehr geschätzt von mir und den Bürgern. Im Ältestenrat beraten Sie mit Ihrer ruhigen, besonnenen Art. Auch als einzige Dame der CDU-Fraktion in der aktuellen Legislaturperiode bildeten Sie ein ausgleichendes Element. Sie haben für Ihren konstruktiven, ausgleichenden Einfluss weniger die medienträchtige Öffentlichkeit gesucht, sondern vielmehr im Hintergrund zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger gewirkt.

Emmerich Jelli (20 Jahre) ist als städtischer Mitarbeiter des Bauhofs, eine der wenigen Ausnahmen, die gleichzeitig zum städtischen Arbeitgeber eine Tätigkeit im Gemeinderat erlauben. Er war sehr engagiert beim Thema Rattenbekämpfung. Und wenn er bei einer Personalentscheidung noch Fragen an die Bewerber hatte, haben schon alle geschmunzelt, denn es war immer dieselbe Frage: Welches Hobby haben Sie? Sie folgten konsequent ihren Überzeugungen, gerne auch gegen die Richtung der Fraktion. Seit fast von Anfang an Ihrer Amtszeit zeigten Sie Einsatz im Städtepartnerschaftskomitee. Die abschließende Frage an Herrn Jelli müsste nun sein: Welches Hobby haben Sie, jetzt, wo Sie mehr Zeit dafür haben?

Egon Beck (20 Jahre), 2. Ehrenamtlicher Stellvertreter des Bürgermeisters und Fraktionsvorsitzender seit 2004, Übernahme repräsentativer Aufgaben. Sie sind berühmt in der Stadt und auch bei der Presse für Ihr Feuerwerk an Zitaten, das bei den Haushaltsreden abgebrannt wird, die in der Regel ziemlich genau die Dauer einer Fußballhalbzeit hatten. Sie sind Leid geplagter, aber stets optimistischer treuer VfB-Fan (ist es Zufall, dass eine Dienstreise nach München auf den Tag des Heimrelegationsspiels fiel und der Rückweg möglicherweise auf einem Umweg über das Stadion die Teilnahme an der entsprechenden Sitzung des Gemeinderats unmöglich machte?) Sie bleiben stets konsequent bei Ihrer Meinung, begründen diese fundiert, wenn auch hin und wieder mit einem anderen Schwerpunkt als die Verwaltung. Mit Ihrer Hilfe gab es manchmal nicht einfache, aber für die Demokratie und den demokratischen Gedanken sehr wertvolle Diskussionen, immer spannend, geistreich und unterhaltsam – auch für Zuschauer und Presse. Ein fast schon legendäres Zitat gegenüber einem Architekt aus Stuttgart, der die Planung für die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt in Münchingen erarbeitet hat. Aus Sicht der Verwaltung war es ein sehr kompetenter Architekt, der in Gemeinderatssitzungen die Anregungen der Mitglieder kurzerhand in einer Handskizze umgesetzt hat. Nur Sie, Herr Beck, waren von ihm nicht überzeugt und sagten: „Sie sind als Tiger gestartet und als Bettvorleger gelandet.“ Dieser Spruch hat einen intensiven Schriftverkehr zwischen Architekt und Verwaltung ausgelöst, weil jener in seiner Ehre verletzt war. So haben Sie auch weitere Projekte konstruktiv-kritisch begleitet. Dies gilt bspw. für die große Herausforderung der Flüchtlingsunterbringung und -integration, wo Sie einerseits Ihre grundsätzlichen Prinzipien konsequent vertraten, aber dann ebenso konsequent dafür eintraten,

dass auch die Ressourcen für eine wirkungsvolle Begleitung seitens der Stadt bereit gestellt werden konnten.

Martin Hönes (30 Jahre). Mit 31 Jahren kamen Sie erstmals in den Gemeinderat, damals unter Fraktionsvorsitzendem Wolfgang Würth. Seit 1999 sind Sie Fraktionsvorsitzender, seit 2004 3. Ehrenamtlicher Stellvertreter des Bürgermeisters. Ein Auszug aus dem Protokoll der ersten Sitzung von Stadtrat Hönes: Anwesend: Vorsitzender Bürgermeister Seiler, Mitglieder Stadträte Bauer, Frau Beisswenger, Bless, Frau Dettling-Haungs, Frau Frohnaier, Hieber, Hönes, Holzer, Frau Hornung, Kreuzberger, Frau Löhmar, Mayer, Frau Neuffer, Puteick, Raff, Raschke, Frau Rast, Scharpf, Schuler, Wagner, Würth, Frau Zagermann (fällt Ihnen etwas auf?). Zwischenzeitlich haben sich auch die Männer emanzipiert und alle Räte und Rätinnen stehen mit Vor- und Zunahme in unserer Niederschrift! Inhaltlich interessant: U.a. B-Plan für Altenzentrum nördlich Friederichstraße (das dieses Jahr 25-jähriges Jubiläum feiert). Am Ende der Sitzung kam ein Antrag aus der SPD-Fraktion zur Aufnahme einer Städtepartnerschaft mit der DDR. Sie, Herr StR Hönes, sind unser schnellstes Archiv, Sie haben bestimmte Entscheidungen und Diskussionsverläufe nahezu wörtlich im Kopf, kennen Münchingen und mittlerweile auch Korntal besser als jeder andere hier am Tisch. Erwähnenswert ist Ihre Aufrichtigkeit, Ihre Ausgewogenheit, Ihr intelligenter und erfrischender Witz. Sie möchten nun mehr Opa sein, nachdem Sie die „Papazzeit“ viel zu oft auf dem Feld, im Stall oder eben in Sitzungen verbracht haben. Sie zeigten besonderen Einsatz für Belange der Landwirtschaft und der Feuerwehr, aber vor allem in extrem ausgeprägter Form liegt Ihnen das Wohl der Gesamtstadt am Herzen, bei Ihnen gibt es kein Klientel- oder Lagerdenken.

Sie sind ein Münchinger „Hoba“ par excellence: ein durch und durch gutes Herz in einer rauen Schale, an die der eine oder andere sich erst mal gewöhnen muss. Wichtig war in der letzten Zeit für Sie auch der B 10-Anschluss mit der Frage der Sinnhaftigkeit der Verlegung. Ich habe die Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihre Meinung, Ihre Ratschläge, Ihren Sachverstand, Ihre Erfahrung, Ihre klugen Wortbeiträge, Ihren Witz und Humor, Ihre Aufrichtigkeit und vor allem Ihren unbändigen Einsatz für die Sache, die Bürger, die Stadt immer in höchstem Maße geschätzt! Ich bedaure persönlich zutiefst, dass Sie dieses Gremium verlassen, aber ich bewundere Sie auch für diese Entscheidung.“

Nach der Verabschiedung und Ehrung der bisherigen Mitglieder sprach Stadtrat Egon Beck stellvertretend für alle ausscheidenden Mitglieder des Rates ein Grußwort.

Aus dem **Grußwort des Stadtrates Egon Beck** als Vertreter der ausscheidenden Gemeinderäte:

Zunächst blickte Herr Beck darauf zurück, dass sich nun 13 Jahre Gemeinderat mit 185 Jahren Amtszeit verabschieden, und verband dies mit dem Dank für die freundlichen Worte und Ehrungen, für so viel Lob und Anerkennung bereits zu Lebzeiten und für den „verbalen Parforceritt“ des Bürgermeisters. Im Anschluss ging er auf die mannigfaltigen Gründe für das Ausscheiden der Kolleginnen und Kollegen ein: Einige

gehen in den politischen Ruhestand oder engagieren sich im Kreistag weiter, andere seien müde oder amtsmüde, wieder anderen wurde die zeitliche Beanspruchung zu hoch, da Beruf und ehrenamtliche Tätigkeit in diesem Gremium mitunter schwer vereinbar sei. Wieder anderen wurde durch das Votum des Wählers der Einzug in das Gremium verwehrt. Herr Beck stellte fest, dass auch die inhaltlichen und zeitlichen Anforderungen ständig stiegen. Zudem werde das Amt auch schwieriger, weil immer mehr Menschen bei Entscheidungsprozessen nicht nur mitwirken, sondern mitbestimmen wollen, jedoch die Übernahme von Verantwortung in Form eines Amtes ablehnen. Wörtlich sagte er: „Wir können nicht mehr für unsere Arbeit als Stadtrat kritisiert werden. Allerdings könnten wir nun selbst auf die Arbeit des Gemeinderats schimpfen und die Kompetenz der Mitglieder in Zweifel ziehen.“ Er könne jedoch Entwarnung geben, weil sie als ausscheidende Mitglieder wissen, wie engagiert um Entscheidungen gerungen wird, wie schwierig manche Probleme zu lösen sind und welcher enorme zeitliche Aufwand abgefordert wird.

Er fasste zusammen, dass in den hinter ihnen liegenden Jahren intensiv und konstruktiv gearbeitet, im Stil der Verwaltung Sachverhalte nachhaltig und analytisch diskutiert wurden, spannende Entscheidungsprozesse erlebt und zielführende Debatten ausgetragen wurden. Insbesondere nannte der scheidende Stadtrat aus der vielfältigen Palette die Themen Kinderbetreuung, Schulentwicklung, Altenhilfe, Stadtentwicklung, bezahlbares Wohnen, Flüchtlingsunterbringung, Klimaschutz, Brandschutz, Hochwasserschutz, Artenschutz, Lärmschutz, Nachbarschutz. „Nur der Schutz des Gemeinderats stand nie auf der Tagesordnung“, bedauerte Beck scherzhaft.

Er bedankte sich schließlich bei der Verwaltung, allen voran bei Bürgermeister Dr. Wolf und den Fachbereichsleitern. Für den Umgang der Ratskolleginnen und –kollegen untereinander stellte er dankend fest, dass es eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander gab, dass Positionen geteilt und es auch unterschiedliche Auffassungen gab, wo hart in der Sache um Entscheidungen gerungen und kontrovers diskutiert wurde. Der Umgang mit dem Gegenüber sei aber immer fair und von Respekt vor Persönlichkeit des Gesprächspartners geprägt gewesen. Dieser Ton liefere zwar der Presse keine Schlagzeilen, die ja nicht ungerne über Streitigkeiten und Konflikte berichteten, aber nur so könne ein Rat zum Wohle der Stadt vernünftig arbeiten. Aus seiner ganz persönlichen Sicht nannte er die Jahre im Gemeinderat menschlich bereichernd. Er habe eine Vielzahl an positiven Erfahrungen gemacht, Freundschaften seien entstanden. Trotz der vielen Arbeit und der hohen Verantwortung, die ein Stadtrat mit seinen Entscheidungen übernehme, nehme er nun Abschied mit durchaus gemischten Gefühlen.

Zum Schluss ließ es sich der scheidende Stadtrat nicht nehmen, den Nachfolgern für die kommende Legislaturperiode einige Ratschläge mitzugeben: „Hören Sie einander zu, ob nun die Verwaltung referiert oder ob ein Mitglied des Gremiums spricht. Zeigen Sie Respekt gegenüber dem Redner, diskutieren sie miteinander! Sie werden mit auch undifferenzierter Kritik leben lernen müssen. Die Mitarbeiter der Verwaltung, an der Spitze der Bürgermeister, sind nicht Ihre Gegner! Sie haben Respekt verdient, da sie mit großem Engagement und hohem zeitlichen Aufwand bei relativ überschaubaren Personalkörper immer das Ziel haben, gute Lösungen vorzuschlagen.“ Gleichwohl empfahl er den neuen Räten, ihre Beratungsunterlagen kritisch und sorgfältig

zu lesen, sie zu hinterfragen und zu prüfen und Entscheidungen gemeinsam zu erarbeiten. Er wandelte zu guter Letzt ein bekanntes Zitat um: „Frage nicht was Korntal-Münchingen für Dich tun kann, sondern frage was Du für Korntal-Münchingen tun kannst.“

Für die neu- und wiedergewählten Gemeinderäte sprach Herr Joachim Winter ein herzlichen Willkommen aus und bereitete sie auf die neue Legislaturperiode vor.

Einführung und Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Gemeinderäte

Mit der Unterzeichnung der feierlichen Verpflichtungsformel wurden die Gemeinderäte für die neue Legislaturperiode verpflichtet.

Bild neuer Gemeinderat mit Untertitel Namen

Bildung von Fraktionen

Im Gemeinderat der Stadt Korntal-Münchingen haben sich folgende Fraktionen gebildet:

Freie Wähler: Marianne Neuffer (Vorsitzende), Edeltraud Siegle (Stellvertreterin), Anne-Hilde Föhl-Müller, Paul Blank, Marie Lynch-Nachtigall, Steffen Müller.

CDU-Fraktion: Oliver Nauth (Vorsitzender), Joachim Winter (Stellvertreter), Markus Stäbler, Markus Schaible, Walter Weidner, Friedrich Siegle.

Bündnis 90/Die Grünen: Harald Wagner (Vorsitzender), Albrecht Gaiser (Stellvertreter), Lore Piette, Thomas Stork.

SPD-Fraktion: Merten Schrempp (Vorsitzender), Renate Haffner (Stellvertreterin), Stephan Haag.

FDP-Fraktion: Peter Ott (Vorsitzender), Ralf Schmid (Stellvertreter), Andrea Kühle.

Anschließend stimmte das Gremium dem Vorschlag der Verwaltung zur Sitzordnung im Gemeinderat zu.

Wahl der ehrenamtlichen Stellvertreter des Bürgermeisters

Das Gremium beschloss einstimmig, drei ehrenamtliche Stellvertreter des Bürgermeisters zu bestellen, die den Bürgermeister im Falle der Verhinderung vertreten, wenn auch der Beigeordnete verhindert ist. Der Gemeinderat wählte **Joachim Winter** zum ersten ehrenamtlichen Stellvertreter, **Marianne Neuffer** zur zweiten ehrenamtlichen Stellvertreterin und **Harald Wagner** zum dritten ehrenamtlichen Stellvertreter des Bürgermeisters.

Benennung der Mitglieder des Ältestenrats

Die Mitglieder des Ältestenrats wurden einstimmig wie folgt benannt: Joachim Winter, Marianne Neuffer (Stellvertreterin Edeltraud Siegle), Oliver Nauth (Stellvertreter Walter Weidner), Albrecht Gaiser (Stellvertreter Harald Wagner), Merten Schrempp (Stellvertreterin Renate Haffner), Peter Ott (Stellvertreter Ralf Schmid).

Besetzung der beschließenden Ausschüsse des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat einstimmig die persönliche Stellvertretung der Mitglieder der beschließenden Ausschüsse festgelegt und sich auf folgende Besetzung der beschließenden Ausschüsse einvernehmlich geeinigt (die Namen in Klammern stehen für die persönlichen Stellvertreter):

Ausschuss für Verwaltung und Soziales:

FW: Marianne Neuffer (Anne-Hilde Föhl-Müller), Edeltraud Siegle (Paul Blank), Marie Lynch-Nachtigall (Steffen Müller).

CDU: Oliver Nauth (Joachim Winter), Markus Schaible (Friedrich Siegle), Markus Stäbler (Walter Weidner).

GRÜNE: Lore Piette (Harald Wagner), Albrecht Gaiser (Thomas Stork).

SPD: Merten Schrempp (Renate Haffner), Stephan Haag (Ralf Schmid, FDP)

FDP: Peter Ott (Andrea Kühle).

Ausschuss für Technik und Umwelt:

FW: Anne-Hilde Föhl-Müller (Marie Lynch-Nachtigall), Paul Blank (Edeltraud Siegle), Steffen Müller (Marianne Neuffer).

CDU: Joachim Winter (Oliver Nauth), Walter Weidner (Markus Stäbler), Friedrich Siegle (Markus Schaible).

GRÜNE: Thomas Stork (Albrecht Gaiser), Harald Wagner (Lore Piette).

SPD: Renate Haffner (Merten Schrempp).

FDP: Ralf Schmid (Stephan Haag, SPD), Andrea Kühle (Peter Ott).

Besetzung der sonstigen Beiräte und Kommissionen des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat einstimmig der Bildung der folgenden Beiräte und Kommissionen zugestimmt und sich auf deren Besetzung einvernehmlich geeinigt (die Namen in Klammern stehen für die persönlichen Stellvertreter):

Schulbeirat:

FW: Steffen Müller (Paul Blank)

CDU: Markus Schaible (Oliver Nauth)

GRÜNE: Albrecht Gaiser (Lore Piette)

SPD: Stephan Haag (Renate Haffner)

FDP: Andrea Kuchle (Peter Ott)

Kulturkommission:

FW: Marie Lynch-Nachtigall (Edeltraud Siegle)

CDU: Walter Weidner (Oliver Nauth)

GRÜNE: Lore Piette (Thomas Stork)

SPD: Renate Haffner (Merten Schrempp)

FDP: Ralf Schmid (Peter Ott)

Partnerschaftskomitee:

FW: Marie Lynch-Nachtigall (Edeltraud Siegle)

CDU: Oliver Nauth (Markus Stähler)

GRÜNE: Harald Wagner (Lore Piette)

SPD: Renate Haffner (Merten Schrempp)

FDP: Andrea Kuchle (Ralf Schmid)

Umweltkommission:

FW: Marianne Neuffer (Edeltraud Siegle)

CDU: Markus Schaible (Walter Weidner)

GRÜNE: Thomas Stork (Albrecht Gaiser)

SPD: Stephan Haag (Merten Schrempp)

FDP: Peter Ott (Andrea Kuchle)

Entsendung von Mitgliedern des Gemeinderates in

- a) den Zweckverband Strohgäuwasserversorgung
- b) den Abwasserzweckverband Talhausen
- c) den Zweckverband Strohgäubahn
- d) die Gesellschafterversammlung KM Sozialstation
- e) den Stiftungsrat der Bürgerstiftung
- f) den Jugendgemeinderat
- g) Energieversorgung Strohgäu

Der Gemeinderat hat sich einvernehmlich geeinigt, folgende Mitglieder in die zuvor genannten Gremien zu entsenden (die Namen in Klammern stehen für die persönlichen Stellvertreter):

Zweckverband Strohgäu-Wasserversorgung:

FW: Edeltraud Siegle (Paul Blank), Anne-Hilde Föhl-Müller (Steffen Müller)

CDU: Oliver Nauth (Walter Weidner), Friedrich Siegle (Joachim Winter)

GRÜNE: Harald Wagner (Thomas Stork)

SPD: Renate Haffner (Merten Schrempp)

FDP: Ralf Schmid (Peter Ott)

Abwasserzweckverband Gruppenklärwerk Talhausen

FW: Anne-Hilde Föhl-Müller (Paul Blank)

CDU: Walter Weidner (Markus Stäbler)

FDP: Ralf Schmid (Stephan Haag, SPD)

Zweckverband Strohäubahn

FW: Paul Blank (Edeltraud Siegle)

CDU: Joachim Winter (Markus Schaible)

GRÜNE: Lore Piette (Andrea Kuchle, FDP)

Gesellschafterversammlung KM-Sozialstation

FW: Edeltraud Siegle

CDU: Walter Weidner

SPD: Renate Haffner

Stiftungsrat Bürgerstiftung Korntal-Münchingen

FW: Marie Lynch-Nachtigall (Edeltraud Siegle)

CDU: Markus Stäbler (Walter Weidner)

GRÜNE: Harald Wagner (Albrecht Gaiser)

SPD: Merten Schrempp (Stephan Haag)

FDP: Andrea Kuchle (Ralf Schmid)

Jugendgemeinderat

FW: Steffen Müller (Föhl-Müller)

CDU: Markus Stäbler (Markus Schaible)

GRÜNE: Thomas Stork (Lore Piette)

SPD: Merten Schrempp (Stephan Haag)

FDP: Peter Ott (Andrea Kühle)

Aufsichtsrat EVS

Marianne Neuffer (FW), zusätzlich ab 01.01.2020: Oliver Nauth (CDU).

Nachbesetzung der nichtständigen Umlegungsausschüsse des Gemeinderats

Über die Nachbesetzung der nichtständigen Umlegungsausschüsse des Gemeinderates wurde unter den Mitgliedern des Gemeinderates folgende Einigung erzielt:

Umlegungsausschuss Korntal-West:

CDU: Oliver Nauth (Walter Weidner), Joachim Winter (Friedrich Siegle)

SPD: Renate Haffner (Stephan Haag)

GRÜNE: Albrecht Gaiser (Harald Wagner)

FW: Anne-Hilde Föhl-Müller (Marianne Neuffer)

FDP: Peter Ott (Andrea Kühle)

Umlegungsausschuss Südlich Werre:

CDU: Joachim Winter (Oliver Nauth), Walter Weidner (Markus Stäbler)

SPD: Merten Schrempp (Stephan Haag)

GRÜNE: Lore Piette (Thomas Stork)

FW: Marianne Neuffer (Anne-Hilde Föhl-Müller)

FDP: Ralf Schmid (Andrea Kühle)

Umlegungsausschuss Pflugfelder Weg:

CDU: Oliver Nauth (Walter Weidner), Joachim Winter (Friedrich Siegle)

SPD: Renate Haffner (Merten Schrempp)

GRÜNE: Lore Piette (Thomas Stork)

FW: Marianne Neuffer (Edeltraud Siegle)

FDP: Andrea Kühle (Ralf Schmid)

In den nächsten Ausgaben verabschieden und würdigen wir in loser Reihe die bisherigen Fraktionsvorsitzenden.